

Vorlage Stadtparlament

Datum 28. April 2026
Beschluss Nr. 1441
Aktenplan 190.05 Stellenplan

Ausbau Gebäudemanagement Schul- und Sportanlagen der Dienststelle Infrastruktur Bildung und Freizeit (IBF)

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Für eine Stellenerhöhung bei der Dienststelle IBF im Umfang von 2.40 Stellen werden zulasten der Erfolgsrechnung jährlich wiederkehrende Ausgaben von CHF 215'924 bewilligt (KST 3906 / KOA 301: CHF 172'800; KST 3906 / KOA 305: CHF 43'124).
2. Für eine Stellenerhöhung bei der Dienststelle IBF im Umfang von 2.35 Stellen werden zulasten der Erfolgsrechnung jährlich wiederkehrende Ausgaben von CHF 211'426 bewilligt (KST 3906 / KOA 301: CHF 169'200; KST 3906 / KOA 305: CHF 42'226).
3. Es wird festgestellt, dass die beiden Beschlüsse gemäss Art. 8 Abs. 1 Ziff. 6 lit. b der Gemeindeordnung (SRS 111.1) je einzeln dem fakultativen Referendum unterstehen.

1 Ausgangslage

Stadtrat und Stadtparlament haben in den Jahren 2021 bis 2025 bei den Schul- und Sportbauten verschiedene Flächen- und Leistungsausbauten beschlossen. Über die letzten Jahre wurde das Servicelevel (Güte der Leistung, Umfang der Angebote) für den Betrieb der Schul- und Sportanlagen kontinuierlich reduziert. Zudem wurden personelle Ressourcen soweit möglich durch die Reallokation vorhandener Stellenprozenten aus einem anderen Bereich bereitgestellt. Beides war in Folge der Sparmassnahmen notwendig. Entsprechend ist auf den Schul- und Sportanlagen aus fachlicher und betrieblicher Sicht die vertretbare Untergrenze bezüglich personeller Ressourcen erreicht.

1.1 Leistungsausbau bei den Schul-, Betreuungs- und Sportanlagen

Die Prognose Schulraumplanung 2023/24 vom 19. Dezember 2023 zeigt, dass die Anzahl Schülerinnen und Schüler sowie die Zahl der Klassen in St.Gallen kontinuierlich steigen. Die Nutzung der bestehenden Infrastruktur wird verdichtet (z. Bsp. Mehrfachnutzungen). Es werden aber auch zusätzliche Räume für Schule und Tagesbetreuung geschaffen und in Betrieb genommen. Eine vergleichbare Entwicklung ist auch im Sport festzustellen. Bestehende Flächen werden wo immer möglich durch andere Nutzungskonzepte effektiver genutzt. Das Gemeindesportanlagenkonzept (GESAK) und dessen Umsetzungsplanung sehen aber auch einen Ausbau der Infrastruktur für den Sport vor. Mit diesem Wachstum in Schule, Tagesbetreuung und Sport nehmen sowohl die betriebenen Flächen als auch

der zeitliche Aufwand und die Anforderungen an das Betriebspersonal zu. Für das Jahr 2026 gilt es den nachfolgend deklarierten Leistungsausbau zu bewältigen.

| KST | Objekt | Begründung | Zusätzlich zu bewirtschaftende Fläche in m ² | Notwendige Vollzeitstellen |
|---------|--------------------------|--|---|----------------------------|
| 3906000 | Schulhaus Talhof | Übernahme (Insourcing) Aussenreinigung vom Mieter (Kanton St.Gallen) mit finanzieller Abgeltung (Nachtrag zum Mietvertrag). Somit für die Stadt kostenneutral. | 300 | 0.2 |
| 3906015 | Schulhaus Blumenau | Umnutzung alte Turnhalle für den Fechtbetrieb. Ausbau Betriebszeiten an den Abenden und am Samstag. Beschluss des Stadtrats Nr. 4828 vom 10.11.2020. | 137 | 0.1 |
| 3906019 | Schulhaus Halden | Anstieg Anzahl Schüler/innen erfordert Nutzungsverdichtung. Mehrfachnutzung der Räume Kindergarten und Tagesbetreuung. Erhöhter Aufwand Hausdienst. | 80 | 0.05 |
| 3906019 | Schulhaus Grossacker | Zusätzlicher Kindergarten Falkensteinstrasse 40. Flächenausbau und Doppelnutzung Räume mit der Tagesbetreuung. Beschluss des Stadtrats Nr. 509 vom 27.05.2025. | 100 | 0.1 |
| 3906016 | Schulhaus Buchwald | Anstieg Anzahl Schüler/innen erfordert Nutzungsverdichtung. Mehrfachnutzung der Räume Schule und Tagesbetreuung. Erhöhter Aufwand Hausdienst. | 80 | 0.05 |
| 3906016 | Schulhaus Gerhalde | Neubau Tageshort und Kindergärten mit erheblichem Flächenausbau. Vorlage Stadtparlament vom 01.03.2022, Nr. 1514, vom Stadtparlament unverändert beschlossen am 22.03.2022. | 690 | 0.5 |
| 3906012 | Schulhaus Kreuzbühl | Anstieg Anzahl Schüler/innen erfordert Nutzungsverdichtung. Mehrfachnutzung der Schulräume. Flächenausbau durch Nutzung Hauswartwohnung. | 150 | 0.1 |
| 3906012 | Schulhaus Hof | Zusätzlicher Kindergarten Kräzernstrasse. Flächenausbau. Beschluss des Stadtrats Nr. 225 vom 13.03.2025. | 141 | 0.1 |
| 3906011 | Schulhaus Zil | Im Zuge der Sanierung Mehrfachnutzung und Flächenausweitung. Vorlage Stadtparlament vom 23.01.2018, Nr. 1338, vom Stadtparlament unverändert beschlossen am 14.02.2018. | 1'440 | 1.0 |
| 3906011 | Schulhaus Oberzil | Ausbau Betriebszeiten am Wochenende für Leistungssport (Handball). Substanzieller Mehraufwand ergibt sich auch durch Verwendung von Harz. | Bestehende Fläche, verdichtet genutzt | 0.15 |
| 3906020 | Tagesbetreuung Hebel | Neubau Tageshort mit substanziellem Flächenausbau. Vorlage Stadtparlament vom 01.09.2020, Nr. 4566, vom Stadtparlament unverändert beschlossen am 22.09.2020. | 460 | 0.35 |
| 3906020 | Jugendtreff Wengistrasse | Ausbau Betriebszeiten ergibt relevanten Mehraufwand für den Hausdienst. | 50 | 0.05 |
| 3906020 | Schulhaus Riethüsli | Neubau (Schule, Kindergarten, Tagesbetreuung) mit markantem Anstieg Sportnutzung (Vereine) der Turnhalle. Vorlage Stadtparlament vom 03.03.2020, Nr. 3942, vom Stadtparlament unverändert beschlossen am 28.04.2020. | 3'028 | 2.0 |
| Total | | | 6'656 | 4.75 |

Tabelle 1: Flächen- und Leistungsausbau im Jahr 2026

Der vorliegend deklarierte Zusatzaufwand ist strukturell bedingt. Er ergibt sich aus zusätzlichen Flächen und Angeboten. Für diesen Flächen- und Leistungsausbau gemäss Tabelle 1 hat der Stadtrat im Rahmen des Budgets 2026 die für das Gebäudemanagement notwendigen zusätzlichen 4.75 Stellen beantragt.

1.2 Abänderungsantrag GPK und Entscheidung Stadtparlament

Die Geschäftsprüfungskommission hat dem Stadtparlament an der Sitzung vom 9. Dezember 2025 beantragt, die finanziellen Mittel für den Stellenantrag der Dienststelle IBF für das Jahr 2026 von 4.75

Stellen um 2.35 Stellen auf 2.40 Stellen zu kürzen. Das Stadtparlament ist diesem Abänderungsantrag mit 35 zu 26 Stimmen (0 Enthaltungen) gefolgt.

Diese Vorlage stellt einerseits Antrag für die finanziellen Mittel für die genehmigten 2.40 Stellen. Andererseits beantragt der Stadtrat die finanziellen Mittel für die ursprünglich im Budget 2026 eingestellten, weiteren 2.35 Stellen und somit für das Total der notwendigen 4.75 Stellen.

2 Gebäudemanagement der Schul-, Betreuungs- und Sportanlagen

2.1 Die vielfältigen Aufgaben der Anlageleitungen, bzw. des Hausdienstes

Die Rolle des Hausdienstes hat sich stark entwickelt. Heute sind Anlageleitungen gut ausgebildete, hochqualifizierte und gesuchte Fach- und Führungspersonen.

Gemeinsam mit ihren Teams verantworten sie die ganzheitliche Steuerung und Bewirtschaftung von Immobilien sowie deren technischen Anlagen über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Ihr Auftrag ist so komplex wie essenziell: Sie gewährleisten einen effizienten, kostenbewussten Betrieb der Schul-, Betreuungs- und Sportanlagen. Sie schaffen eine optimale Arbeits-, Lern- und Sportumgebung für die vielfältigen Ansprüche von Nutzenden, was ein permanenter, anspruchsvoller Spagat zwischen proaktiver Planung und unmittelbarer Reaktion auf Unvorhersehbares ist. Gefragt ist ein Höchstmass an Flexibilität und Dienstleistungsbereitschaft. Die Vielseitigkeit zeigt sich im Alltag in verschiedenen Situationen, welche nachfolgend beispielhaft angeführt sind.

Im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz wird die Sicherheit von Gebäuden, Anlagen und Arbeitsprozessen, einschliesslich Haustechnik (Heizung, Lüftung, Sanitär) überwacht. Die Anlageleitung führt Kontrollen durch, behebt Störungen und stellt sicher, dass Vorschriften eingehalten werden, um Unfälle zu vermeiden. Die Organisation und Durchführung von Evakuierungsübungen sowie das Handeln in Notfallsituationen gehört genauso in die Zuständigkeit wie die Umsetzung gesetzlicher, politischer, baulicher und betrieblicher Anforderungen. Weiter steht das Anlagenpersonal im Einsatz bei Defekten an der baulichen und / oder der technischen Infrastruktur (z. Bsp. Leitungsbruch, Heizungsdefekt). Koordiniert werden geplante (z. Bsp. Fensterersatz, neue Bodenbeläge) wie auch ungeplante Bauvorhaben (z. Bsp. Sachbeschädigung, Einbruch) während des laufenden Betriebs oder während der Schulferien. Anlageleitungen leisten wichtige administrative Tätigkeiten (z. Bsp. Einkauf, Kontrolle Rechnungen, Kostenstellen-Verantwortung für Sach- und Lohnaufwand). Sie haben vollständige Personalverantwortung (z. Bsp. Einsatzplanung, Teamsitzungen, Mitarbeitergespräche, Begleitung personalrechtliche Ereignisse) für die Mitarbeitenden ihres Teams.

Der Hausdienst sorgt dafür, dass der Betrieb auf den Schul-, Betreuungs- und Sportanlagen funktioniert.

2.2 Gesetzliche Grundlagen für den Betrieb von Schul- und Sportanlagen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die relevanten Leistungsgruppen der Dienststelle IBF. Pro Leistungsgruppe sind der Leistungsauftrag und die gesetzliche Grundlage dargelegt, soweit es eine solche gibt.

| Leistungsgruppe | Leistungsauftrag | Gesetzliche Grundlage |
|-------------------------------------|--|--|
| Betrieb Schulanlagen KST 3906 | Leistungen Hausdienst (Gebäudemanagement) sind mehrheitlich in anlagenspezifischen Arbeitsplatzberechnungen definiert. | Die reglementarischen Grundlagen für den Schulbetrieb sind in der Schulordnung (SRS 211.1) definiert. Das Reglement enthält keine Aussagen zum Hausdienst. Diese sind im Reglement für das Hauswartpersonal (SRS 191.125) definiert. |

| Leistungsgruppe | Leistungsauftrag | Gesetzliche Grundlage |
|--|--|--|
| Betrieb Betreuungsanlagen KST 3906 | Leistungen Hausdienst (Gebäudemanagement) sind mehrheitlich in anlagenspezifischen Arbeitsplatzberechnungen definiert. | Die Grundlagen für den Betreuungsbetrieb sind im Reglement über die Tagesbetreuung (SRS 216.1) definiert. Das Reglement enthält keine Aussagen zum Hausdienst. Diese sind im Reglement für das Hauswartpersonal (SRS 191.125) definiert. |
| Betrieb Sportanlagen KST 3907 | Leistungen Hausdienst (Gebäudemanagement) sind mehrheitlich in anlagenspezifischen Arbeitsplatzberechnungen definiert. | Leistungen für Schulbetrieb siehe Zeile 1. Übrige Leistungen sind ohne gesetzliche bzw. reglementarische Grundlage. |
| Betrieb Rasenanlagen KST 3907 | Die Leistungen Hausdienst (Gebäudemanagement) sind mehrheitlich in anlagenspezifischen Arbeitsplatzberechnungen definiert. | Leistungen sind ohne gesetzliche bzw. reglementarische Grundlage. |
| Betrieb Bäder KST 3907 | Für die Leistungen Hausdienstes (Gebäudemanagement) existieren nicht für alle Anlagen Arbeitsplatzberechnungen. | Leistungen sind im Bäderkonzept (Beschluss des Stadtrats Nr. 2032 vom 29. Juni 2010) definiert. |
| Betrieb Eissportzentrum KST 3907 | Leistungen Hausdienst (Gebäudemanagement) sind in einer anlagenspezifischen Arbeitsplatzberechnung definiert. | Leistungen sind ohne gesetzliche bzw. reglementarische Grundlage. |

Tabelle 2: Gesetzliche Grundlagen für den Betrieb von Schul- und Sportanlagen

Gebundene Ausgaben sind in einem Gesetz oder Reglement verankert oder gehen auf Beschlüsse des Stadtparlaments respektive der Stimmbevölkerung zurück. Im Bereich der gebundenen Ausgaben ist ein Leistungsabbau nur möglich, wenn die vom Reglement oder Beschluss definierte Aufgabe widerrufen wird.

Als Beispiel kann der Bau eines Hallenbads aufgeführt werden: Stimmt die Stimmbevölkerung dem Bau eines Hallenbads zu, handelt es sich beim Badebetrieb um eine gebundene Ausgabe. Entsprechend kann der Betrieb des Bades nicht ohne Weiteres eingestellt werden. Möglich ist aber die Anpassung des Leistungsstandards bei den «Standards Leistungen Hausdienst (Qualität)» wie auch bei den «Standards Angebote Stadt (Quantität)» (siehe Kap. 3.1. Begriffsdefinition Standards).

2.3 Berechnung Stellenbedarf

Die Ermittlung des Zeitaufwands im Gebäudemanagement erfolgte im Betrieb der Schul- und Sportanlagen über Jahre durch einen externen Spezialisten. Dieser erstellte für private und öffentliche Liegenschaftsverwaltungen die sogenannten Arbeitsplatzberechnungen. Erfasst wurden die für den Gebäudeunterhalt relevanten Kriterien. Dazu zählten Fläche, Raumtyp, Nutzungsintensität, Nutzungsart, Art der Möblierung, Grösse der Fensterflächen, Reinigungsintervalle und Eigenheiten der Anlagen und / oder der Räume. Auf diese fachlich fundierte Berechnung stützten sich bisherige Stellenanträge.

Seit einigen Jahren wird auf diese kostenpflichtigen, externen Arbeitsplatzberechnungen verzichtet, was auf verschiedene Gründe zurückzuführen ist. Die Erstellung der Berechnungen ist aufwändig, da bereits im Rahmen der Aufnahme der Gebäude ein hoher Detaillierungsgrad gefordert ist. In der Folge ist die Arbeitsplatzberechnung auch für Fachleute schwer zu lesen. Zudem ist eine verlängerte Lieferzeit festzustellen. Die initialen Kosten für die Berechnung von neuen Bauten liegen auf einem hohen Niveau. Aufgrund der ausgeprägten Dynamik der baulichen und betrieblichen Veränderungen auf den städtischen Schul-, Betreuungs- und Sportanlagen würde ein erhöhter Aufwand für die Nachführung der Berechnungen resultieren, was mit entsprechend steigenden Kosten verbunden wäre. Die verwendeten, branchenüblichen Standards des Gebäudemanagements (Güte der Leistungen) sind meist höher als jene Standards, welche mittlerweile in der Stadt St.Gallen angewendet werden. Würde die Stadt St.Gallen weiterhin auf diese branchenüblichen Standards setzen, würde der Stellenbedarf im Betrieb der Schul- und Sportanlagen höher ausfallen. Im Kontext der anhaltenden Sparmassnahmen (Sachaufwand, Personalaufwand) wird auf diese externen Arbeitsplatzberechnungen verzichtet.

Die Berechnung der Stellenanträge für zusätzliche Objekte und Räume (Flächen in m²) basiert nun einerseits auf der langjährigen Erfahrung der internen Fachleute, andererseits auf der Grundlage der jüngst im Projekt «Leistungs-, Organisations- und Stellenplanung» ermittelten, tieferen «Standards Leistungen Hausdienst».

3 Erwägungen

3.1 Begriffsdefinition Standards

Der politische Diskurs zum Budget 2026 hat gezeigt, dass eine Definition des Begriffs «Standards» im Gebäudemanagement bzw. Facility-Management (FM) hilfreich ist. Für Standards gibt es zwei Betrachtungen.

Betrachtung 1: Güte der Leistung, welche der Hausdienst auf der Anlage erbringt (Qualität)

Diese «Standards Leistungen Hausdienst» legen das Niveau, die Beschaffenheit und die Ergebnisse fest und somit auch die Intervalle, die Reaktionszeiten und die Services. Die konkreten Fragestellungen können lauten: Wie oft wird ein Korridor gereinigt? Wie rasch wird auf einen Defekt reagiert? Wie häufig werden gesetzliche Vorgaben (Arbeits- und Gesundheitsschutz) geprüft? Wer kümmert sich mit welchen Aufgaben um die Gebäudetechnik? Welche Services stehen einem externen Anlagenutzer in der Aula zur Verfügung und was muss dieser selbst leisten?

Einsparungen in der Güte der Leistungen bedeuten, dass das Niveau der Ausführung reduziert wird. Dieses Niveau ist aufgrund des jahrelangen Sparens in der Stadt St.Gallen tief. Bereits heute kommt es bei internen (Schule, Tagesbetreuung) und externen Kunden (Vereine) zu Diskussionen und Beanstandungen, weil sich die in den letzten Jahren umgesetzte schrittweise Senkung der «Standards Leistungen Hausdienst» aus Kundensicht negativ bemerkbar macht. Es zeigt sich bereits im Gebäudeunterhalt, dass die Pflege der Bausubstanz nicht mehr im bisherigen Umfang gewährleistet werden kann. Dabei geht es nicht nur um Reinigungsarbeiten, sondern um den gesamten Unterhalt. Die Senkung der Standards durch weitere Reduktion der Personalressourcen hätte spürbare Folgen.

Kurzfristige Folgen: Unzureichende Reinigung, Unterhalt und Reparaturen führen zu Hygieneproblemen und erhöhten Beanstandungen durch Nutzende (Schule, Tagesbetreuung, Vereinssport). Die Nutzenden müssen bei den verschiedenen Supportleistungen des Hausdienstes Abstriche hinnehmen und Eigenleistungen erbringen. Gebäude, Gebäudeteile, Gebäudetechnik, Oberflächen zeigen früher Verschleisszeichen durch vernachlässigte Pflege.

Mittel- und langfristige Folgen: Dauerhafte Reduktion der Standards führt zu Wartungsrückständen. Der ausgedünnte Gebäudeunterhalt verursacht höhere Kosten durch Notfallreparaturen. Mängel an Mobiliar und/oder Bauteilen können zu Beeinträchtigung von Nutzungen (Schule, Tagesbetreuung, Vereine) und/oder der Schliessung von Räumen führen, was den Betrieb einschränkt. Im Endergebnis können mangelnde Reinigung und Unterhalt die Sorgfaltspflicht der Stadt verletzen, was haftungsrechtliche Risiken beinhaltet (Werkeigentümerhaftung).

Betrachtung 2: Umfang der Angebote, welche die Stadt St.Gallen zur Verfügung stellt (Quantität)

Diese «Standards Angebote Stadt» legen die Breite des Angebots fest. Dazu zählen unter anderem die Anzahl betriebener Kindergärten, die Grösse von Tagesbetreuungsangeboten sowie die Ausgestaltung des Raumprogramms von Primarschulen. Ebenso relevant ist die Anzahl verfügbarer Sportanlagen (z.B. Athletikzentrum, Kreuzbleiche, Gründenmoos) und Bäder in der Stadt. Auswirkungen hat auch der Einsatz von länger nutzbaren Kunstrasenflächen anstatt Naturrasen, die Öffnungszeiten für Vereinssport auch an Wochenenden, oder ob das Hallenbad ein Wellnessangebot hat und ob es nur am Abend oder ganztags geöffnet hat. Einsparungen beim Umfang bedeuten, dass die verschiedenen internen und externen Nutzergruppen ein reduziertes, ausgedünntes Angebot erhalten.

3.2 Entwicklungen der Dienststelle IBF

Im Rahmen des städtischen Leistungsüberprüfungsprogramms «fokus25» hat das Stadtparlament einen Verpflichtungskredit für das «Projekt zur Überprüfung der Leistungs-, Organisations- und Stellenplanung der Dienststelle Infrastruktur Bildung und Freizeit (LOS)» erteilt (vgl. [Vorlage Stadtparlament vom 31.08.2021, Nr. 834, vom Stadtparlament unverändert beschlossen am 21.09.2021](#)).

Der Auftrag bestand aus zwei Teilprojekten. Im Teilprojekt 1 war zu ermitteln, mit welchen Massnahmen und mit welchem Leistungsauftrag ein Stellenabbau von sechs bis zwölf Stellen möglich wäre. Im Teilprojekt 2 war die bestehende Aufbau- und Ablauforganisation zu optimieren. Im Fokus beider Teilprojekte stand der Anlagenbetrieb.

3.2.1 Ergebnis Teilprojekt 1 – Reduktion Servicelevel

Am 19. Dezember 2023 hat sich der Stadtrat im Rahmen einer Aussprache mit dem Ergebnisbericht des «Projekts LOS» befasst und gestützt darauf Massnahmen zur Reduktion des Servicelevels festgelegt. Diese Massnahmen wurden in der Folge umgesetzt.

Im Bereich der «Güte der Leistungen» wurden die Standards substanziell gesenkt. Dies wird von den Nutzenden (Schule, Tagesbetreuung, Sport) als Abbau wahrgenommen, was zu Reaktionen und Diskussionen führt. Im Bereich «Umfang der Angebote» wurden nur wenige Massnahmen vorgeschlagen, welche teilweise wieder rückgängig gemacht wurden (z. Bsp. Abbau Badeaufsicht Gemeinschaftsbad Dreilinden).

Im Betrieb der Schul- und Betreuungsanlagen wurde im Total eine Reduktion von sechs Stellen vorgenommen. Für die Sportanlagen wurde zusätzlich eine Reduktion von vier Stellen umgesetzt. Gleichzeitig zeigte sich, dass im Betrieb der Sportanlagen zusätzliche 6.15 Stellen erforderlich waren, um den bestehenden Leistungsauftrag (Umfang der Angebote der Stadt) und die auf den Anlagen verfügbaren Ressourcen ins Gleichgewicht zu bringen und einen Leistungsabbau (z. Bsp. Einschränkung Betriebszeiten auf Schul- und Sportanlagen, Reduktion betriebliche Leistungen und Unterhalt) zu vermeiden.

In der Summe hat der Stadtrat eine Stellenreduktion von 3.85 Stellen ins Budget 2025 eingestellt, welche durch das Stadtparlament um 1.50 Stellen nach unten korrigiert wurde. Der vorgeschlagene Abbau Badeaufsicht Gemeinschaftsbad Dreilinden und die Einschränkung der Betriebszeiten bei den Bädern haben keine Mehrheit gefunden. Der Stellenplan der Dienststelle IBF für das Jahr 2025 wurde um 2.35 Stellen reduziert.

3.2.2 Ergebnis Teilprojekt 2 – Anpassung der Organisation

Der Stadtrat hat die Dienststelle IBF beauftragt, auf den 1. Januar 2025 ein neues Betriebsmodell einzuführen. Dieses soll sicherstellen, dass das gewachsene Leistungsvolumen mit einer klareren Führungsstruktur, gebündelten Verantwortlichkeiten und dezentraler Teamautonomie wirksamer bewältigt werden kann. Ergänzend wurden weitere betriebliche Optimierungen festgelegt. Zusammen schaffen diese Massnahmen die Grundlage für eine zeitgemässe Führung, bessere finanzielle Steuerung und die notwendige fachliche Professionalisierung. Bereits nach einem Viertel Jahren zeigt sich, dass die Nutzenden (Schule, Tagesbetreuung, Sport) die Veränderungen positiv wahrnehmen. Genannt werden die folgenden Gründe: Entscheidungskompetenz ist vor Ort, was zeitnah zu Entscheiden führt. Unmittelbarer Einbezug der Anspruchsgruppen und schnellere Anpassung an Bedürfnisse der Nutzenden, was zu besserer Kundenzufriedenheit führt.

3.3 Bisherige und neue Antragspraxis in Bauvorlagen

In früheren Vorlagen (z. Bsp. [Vorlage Stadtparlament vom 03.03.2020, Nr. 3942, Primarschule Riethüsli, vom Stadtparlament unverändert beschlossen am 28.04.2020](#)) wurden die für den Betrieb einer Schul- oder Sportanlage notwendigen Stellen nicht deklariert. Dies entsprach dem damaligen Standard. Hatte ein Bauvorhaben einen Zuwachs von Flächen zur Folge, so wurden die Stellen für den Hausdienst nach der damaligen Praxis ohne Erwähnung der finanziellen Folgen in der Bauvorlage über das Budget beantragt.

In der Zwischenzeit wurde eine neue, besser nachvollziehbare Praxis eingeführt. In Bauvorlagen werden benötigten Stellen für den Hausdienst deklariert. Investitionen bewirken finanzielle, betriebliche oder personelle Folgekosten. Diese Folgekosten werden bei der Bestimmung der Höhe einer Ausgabe nicht zum Kredit bzw. Verpflichtungskredit des Vorhabens hinzugerechnet. Sie gelten aber in Zukunft als gebundene Ausgaben. Daher sind die Folgekosten im Bericht zum (Verpflichtungs-)Kredit, bzw. bei einem konstitutiven Budgetbeschluss im Budget selbst auszuweisen (vgl. [Vorlage Stadtparlament vom 02.07.2024, Nr. 4150, Aufhebung des Reglements über den Finanzhaushalt, vom Stadtparlament unverändert beschlossen am 29.10.2024](#)).

3.4 Finanzrechtliche Betrachtung

3.4.1 Finanzielle Mittel für 2.40 Stellen, vom Stadtparlament gutgeheissen

Im Rahmen der Budgetdebatte 2026 hat das Stadtparlament die finanziellen Mittel für die Besetzung von 2.40 Stellen bei der Dienststelle IBF im Umfang von CHF 215'924 (KST 3906 / KOA 301: CHF 172'800; KST 3906 / KOA 305: CHF 43'124) zuhanden des Budgets 2026 bewilligt. Ein Budgetkredit in der Erfolgsrechnung für Ausgaben, welche einer besonderen Beschlussfassung bedürfen, die bei der Aufstellung des Budgets noch ausstehen, bleibt gesperrt, bis die Rechtsgrundlage in Kraft tritt. Eine wiederkehrende Ausgabe im Umfang von CHF 215'924 unterliegt dem fakultativen Referendum und ist entsprechend mittels eines besonderen, vom Budget gesonderten Beschlusses zu genehmigen (Art. 8 Abs. 1 Ziff. 6 Bst. B i.V.m. Art. 66 Gemeindeordnung [SRS 111.1]). Entsprechend sind in der vorliegenden Kreditvorlage die wiederkehrenden Ausgaben im Umfang von CHF 215'924 durch das Stadtparlament mittels besonderem, dem fakultativen Referendum unterliegenden Beschluss zu genehmigen (vgl. Beschlussziffer 1).

3.4.2 Finanzielle Mittel für 2.35 Stellen, vom Stadtparlament abgelehnt

Anders präsentiert sich die rechtliche Ausgangslage in Bezug auf die finanziellen Mittel für die Besetzung von weiteren 2.35 Stellen bei der Dienststelle IBF im Umfang von CHF 211'426 (KST 3906 / KOA 301: CHF 169'200; KST 3906 / KOA 305: CHF 42'226). Diese finanziellen Mittel wurden vom

Stadtparlament aus dem Budget 2026 gestrichen. Der Stadtrat beantragt im Rahmen der vorliegenden Kreditvorlage noch einmal eine Bewilligung der finanziellen Mittel für die ursprünglich im Budget eingestellten 2.35 Stellen. Mit einer Genehmigung der entsprechenden Beschlussziffer 2 durch das Stadtparlament (sowie u.U. durch das Stimmvolk bei Ergreifung eines fakultativen Referendums) gelten nicht nur die entsprechenden wiederkehrenden Ausgaben im Umfang von CHF 211'426 als bewilligt, sondern auch eine entsprechende Erhöhung des Budgets 2026. Denn bei einem im laufenden Rechnungsjahr gewährten (Verpflichtungs-)Kredit für neue Ausgaben braucht es keinen separaten (Budget-)Nachtragskredit.

4 Folgen, wenn die finanziellen Mittel für die beantragten Stellen nicht bewilligt werden

Das Stadtparlament hat an seiner Sitzung vom 25.11.2025 das Postulat «Steuerung Personalaufwand» als erledigt abgeschrieben ([Vorlage Stadtparlament vom 02.09.2025, Nr. 798, unverändert beschlossen am 25.11.2025](#)). Der Stadtrat erkennt das Verbesserungspotenzial bei der Steuerung der Personalressourcen. Er stellt ab dem Budget 2026 sicher, dass die benötigten personellen Ressourcen in erster Linie durch die Reallokation vorhandener Stellenprozenten aus einem anderen Bereich bereitgestellt werden. Vorliegend ist dies wie bereits ausgeführt und begründet, nicht möglich.

Der Stadtrat ist der Ansicht, dass die Aufrechterhaltung der Angebote und die Zugänglichkeit von Schul- und Sportanlagen einen zentralen Wert für die Standortattraktivität und die öffentliche Gesundheit darstellt. Ansonsten müsste der «Umfang Angebote der Stadt» wie folgt gesenkt werden:

- Reduktion betriebliche Leistungen für Nutzende: Wegfall von Unterstützungsleistungen für das Schul- und Betreuungspersonal sowie für externe Vereine.
- Kürzung Betriebszeiten Turnhallen der Schulanlagen: Einschränkung der Betriebszeiten für den Vereinssport, an Wochenenden oder während der Schulferien.
- Einschränkung Betriebszeiten Sport- und Freizeitanlagen: Betriebszeiteinschränkungen für Rasenanlagen, Sporthallen (Kreuzbleiche, Athletikzentrum), für das Eissportzentrum sowie die Frei- und Hallenbäder.

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Der Stadtschreiber:
Manfred Linke

Kostenstelle: 3906
Kostenarten: 301

- ☒ Keine Öffentlichkeitsarbeit ☐ Medienmitteilung ☐ Medienkonferenz
☒ Keine interne Kommunikation ☐ Info Dienststellenleitende ☐ Intranetbeitrag

| | | | | | | | | |
|---------------------------------|---|--------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Stellungnahme Dritter: | <input type="checkbox"/> Nein | KOM | RL | FIN | PD | ILA | UE | KöB |
| | <input checked="" type="checkbox"/> Ja: → | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| kein Mitbericht (einverstanden) | | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mitbericht* liegt bei | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

*Ergänzungen, Vorbehalte, Ablehnung